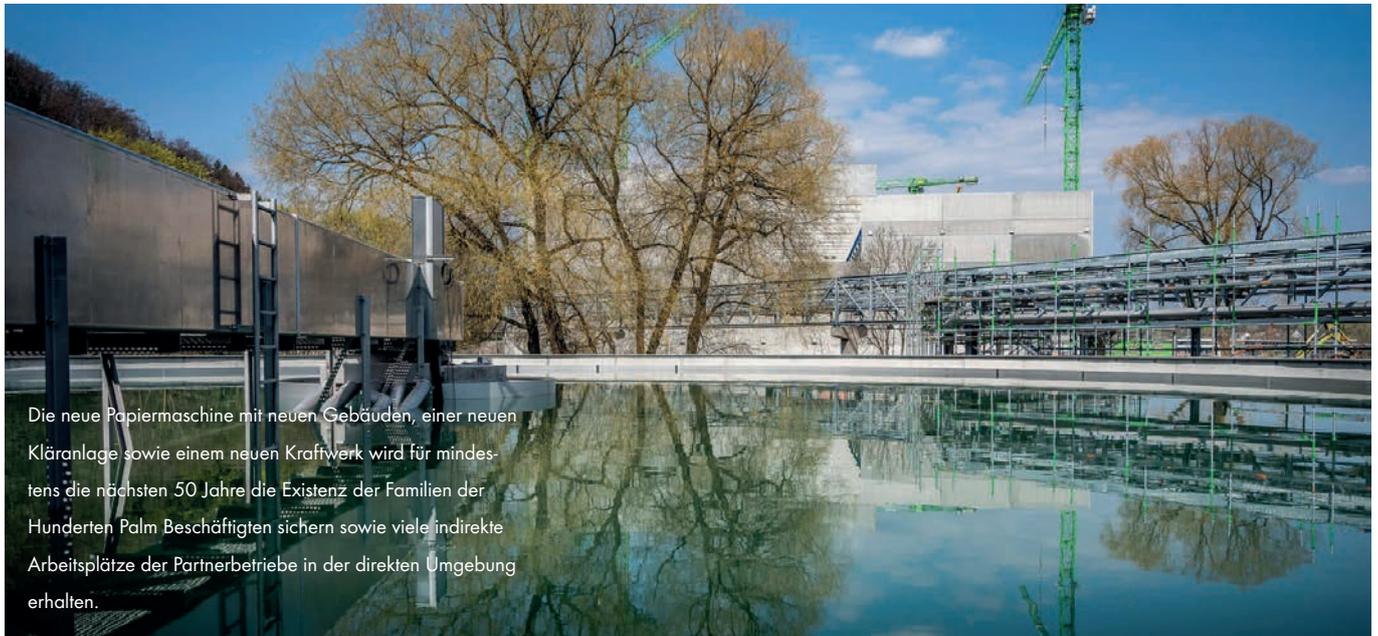


Zeit für Veränderung – Palm investiert.



Die neue Papiermaschine mit neuen Gebäuden, einer neuen Kläranlage sowie einem neuen Kraftwerk wird für mindestens die nächsten 50 Jahre die Existenz der Familien der Hunderten Palm Beschäftigten sichern sowie viele indirekte Arbeitsplätze der Partnerbetriebe in der direkten Umgebung erhalten.

Das Aalener Familienunternehmen Palm investiert in den Standort Neukochen und macht ihn fit für die Zukunft. Die Investition in eine neue Papiermaschine (PM 5) zur Herstellung von Wellpappenroh-papieren ist eingebettet in ein umfassendes Umwelt-, Verkehrs- und Infrastrukturprojekt.

Die Papierfabrik in Neukochen ist etwas Besonderes. Nicht nur, weil Unternehmensgründer Adolf Palm dort die Papierproduktion mit einer gebrauchten Papiermaschine in bescheidenen Verhältnissen begonnen hat – sie ist bis heute der Sitz der zentralen Führung des inzwischen beträchtlich gewachsenen Unternehmens.

Nachdem die drei von ursprünglich fünf bis dato am Standort betriebenen Papiermaschinen inzwischen in ein Alter gekommen sind, wo ein Ersatz technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, schickt sich der Urenkel des Gründers Dr. Wolfgang Palm, der quasi mitten im Betriebsgelände aufgewachsen ist und dabei ein besonders enges Verhältnis zur Produktion und zu den Beschäftigten entwickeln konnte, nun dazu an, Neukochen fit für die Zukunft zu gestalten.

In mehreren Stufen werden die alten Papiermaschinen durch eine einzige hochmoderne Anlage ersetzt. Diese wird die Produktionsmenge des Werkes verdoppeln und Wellpappenroh-

papier für die Herstellung von Wellpappekartons (z. B. für den Internethandel) herstellen.

Die vollständig neue Papierfabrik wird nach den neuesten technologischen Erkenntnissen errichtet. Alle Gesetze und Vorschriften werden nicht nur eingehalten, sondern in den meisten Fällen deutlich übererfüllt. Palm hat zudem in mehrjähriger intensiver Arbeit ein Design erstellt, das den besonderen Bedürfnissen im engen Kochertal gerecht wird. Die Belastungen durch die neue Papierfabrik werden trotz der Produktionserhöhung deutlich niedriger sein als die der bestehenden Altanlage. Dazu wurden zusammen mit den besten Fachleuten auf ihrem Gebiet ausgeklügelte Konzepte für ein integriertes Umwelt-, Verkehrs- und Infrastrukturprojekt entwickelt.

GAW und Palm - Partner in Paper – Partner in Excellence

Es ist für die GAW ein besonderes Zeichen der Wertschätzung,

dass mit OSMO Membrane Systems und GAW technologies zwei Unternehmen aus unserer Gruppe das Vertrauen zur Mitwirkung an diesem Jahrhundertprojekt geschenkt wurde.

So wurde zum einen GAW technologies mit der Lieferung der Chemikalienaufbereitungs- und Versorgungsanlagen und OSMO Membrane Systems mit der Lieferung einer hochmodernen Flusswasseraufbereitungsanlage zur Erzeugung von feststofffreiem Prozeßwasser basierend auf Ultrafiltrationstechnik für die neue Papierfabrik beauftragt. Weiterhin wurde OSMO Membrane Systems mit der Lieferung der Zusatzwasseranlage sowie der Kondensatreinigungsanlage für das Kesselhaus beauftragt, welche hochwertigste Wasserqualitäten für die neu installierten Gas- und Dampfturbinen liefern werden.

Die neue Papiermaschine PM5 wird zu einer Verdoppelung der Kapazität des Werkes führen und drei bestehende Papiermaschinen ersetzen. Hergestellt werden leichtgewichtige und qualitativ hochwertige Fluting- und Testliner-Qualitäten aus Recyclingfasern. Die Anlage, deren Inbetriebnahme für 2021 geplant ist, hat eine Jahreskapazität von 750.000 Tonnen.

Der GAW technologies Lieferumfang umfasst Systeme zur Pulverentladung, Pulverbevorratung in einer Silotankfarm und die Dosierung verschiedener flüssiger Chemikalien. Hierbei werden drei Kernbereiche der Papierfabrik separat bedient: Kläranlage, Stoffaufbereitung sowie die Papierproduktion selbst.

„Sowohl bei der Papierfabrik Palm als auch bei GAW technologies ist das Qualitätsdenken tief in der Unternehmenskultur verankert. Demzufolge freuen wir uns natürlich sehr, dass Palm bei der Auftragsvergabe unserer technologischen Expertise den Vorzug gegeben hat“, erläutert hierzu die Geschäftsführung der GAW technologies, Mag. Nina Pildner-Steinburg und Dipl.-Tech. Wolfgang Senner.



Zusammenarbeit GAW - OSMO

Im Zuge des Projekts kommt es zu einer weiteren Zusammenarbeit der Synergiepartner GAW technologies und OSMO Membrane Systems, deren Vorzüge der zuständige Projektleiter Christian Monschein beschreibt:

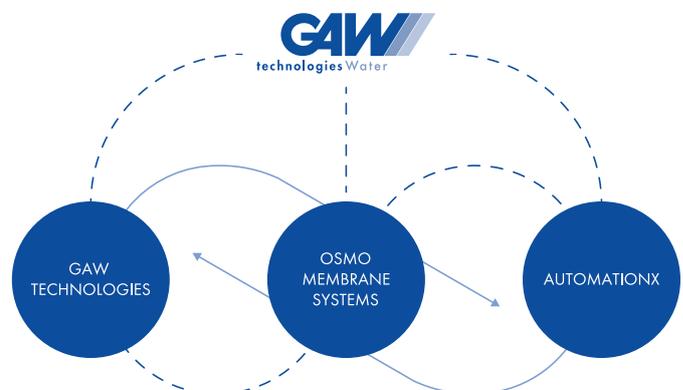
„Die Zusammenarbeit zwischen GAW technologies und OSMO funktioniert reibungslos. Beispielsweise stehen wir OSMO beim Procurement unterstützend zur Seite und planen in unseren Fließschemas diverser Medien bereits Abgänge zu den OSMO Anlagen mit ein. Die kurzen Wege und tadellose Kommunikationskette zwischen den Unternehmen erleichtert viele Arbeitsschritte enorm.“

GAW water technologies

Zu Jahresbeginn wird die GAW water technologies mit dem Ziel, das Geschäftsfeld „Wasseraufbereitungstechnologie in der Papierindustrie“ aufzubauen, in der Organisationsstruktur der GAW Gruppe implementiert.

Die unternehmensübergreifend agierende GAW water technologies – eine Joint Business Division von OSMO Membrane Systems, GAW technologies und AutomationX – führt die Kompetenzen der drei Gruppenunternehmen und deren Jahrzehnte an Erfahrung in den Bereichen Papier & Zellstoff, Wasseraufbereitung und Prozessautomatisierung zusammen. Die Kombination von Know-How und dem rein auf den Geschäftsbereich Zellstoff und Papier gerichteten Fokus schafft wertvolle Synergien, die zum Vorteil unserer Kunden eingesetzt werden.

Die GAW water technologies wird von Ralf Krüger geleitet. Herr Krüger hat Maschinenbau sowie Wirtschaftswissenschaften studiert und bringt umfangreiche Internationale Vertriebs- und Marktaufbauerfahrung in leitenden Funktionen von Unterneh-



men wie Linde AG, Hydranautics, Inge GmbH (BASF) sowie Fachkompetenz im Bereich der Wasseraufbereitung und Membrantechnologie mit.